

Interview

Wer fragt, gewinnt

Ein Vorstellungsgespräch verläuft nicht nur einseitig. Auch der Bewerber darf während und gegen Ende des Gesprächs Fragen über das Unternehmen stellen. Nutzen Sie diese Gelegenheit unbedingt.

[27.08.2007]

Andernfalls laufen Sie Gefahr, mangelndes Interesse am Unternehmen und der Position zu bekunden. Zudem verschenken Sie eine Gelegenheit, Details über das Arbeitsumfeld zu erfahren. Die Fragen sollten Sie sich im Voraus gründlich überlegen.

Klären Sie bei Gesprächsbeginn oder bei der ersten Gelegenheit kurz ab, ob Sie Zwischenfragen dürfen. In der Regel wird dies begrüßt. Im schlimmsten Fall heißt es, „Heben Sie sich Ihre Fragen bitte auf, Sie werden am Ende Gelegenheit erhalten Fragen zu stellen.“

Falls Sie vorhaben sich Notizen zu machen, klären Sie auch dies gleich zu Beginn. Klappen Sie Notizblock und Kugelschreiber nicht ungefragt auf oder fangen an im Gespräch mitzuschreiben. Beschränken Sie etwaige Notizen auf die aller notwendigsten Eckpunkte und Stichworte. Lassen Sie Ihre Gesprächspartner nicht darauf warten, dass sie zu Ende notiert haben!

Gut sind immer offene Fragen, die mit "wer", "was" oder "wie" beginnen und eine längere Auskunft erfordern. Sie dürfen und sollen Fragen stellen, die für Ihre Entscheidungsfindung wichtig sind und noch nicht im Laufe des Gesprächs geklärt wurden:

- Mit welchen Kollegen würde ich arbeiten?
- Mit welchen Abteilungen hätte ich Kontakt?
- Wo ist die Stelle im Organigramm des Unternehmens aufgehängt?
- Wie sieht das Tagesgeschäft genau aus?
- Wie ist die Einarbeitungszeit organisiert?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Unternehmen?
- Wie sieht Ihre Unternehmenskultur aus?
- Wie ist der Führungs- und Kommunikationsstil des Unternehmens?

Sortieren Sie Ihre Fragen taktisch so, dass Sie Fragen zur Aufgabe bzw. Tätigkeit zuerst stellen, dann zum Team, zur Organisation und erst dann zu persönlichen Interessen.

Das Gehalt und andere Vertragsbestandteile ist oft erst Thema in einem zweiten Gespräch. Diesbezüglich gibt es aber keine allgemeingültige Regel. Sofern der Interviewer dies im Erstgespräch nicht von sich aus thematisiert, sollten Sie zunächst nach dem weiteren zeitlichen und inhaltlichen Ablauf des Bewerbungsprozesses fragen.

- Wie geht es weiter?
- Benötigen Sie noch irgendetwas von mir?
- Kann ich noch etwas tun, liefern oder besteuern?

Die Frage nach Ihrem Gehalt stellen Sie – wenn überhaupt – erst zum Gesprächsende. Bleiben Sie dabei realistisch, erkunden Sie sich vorher bei Freunden, im Internet, bei Jobbörsen oder Zeitschriften, in welcher Bandbreite die Vergütung für Ihre zukünftige Position üblicherweise liegt.

Achten Sie bei der Gehaltsklärung gegebenenfalls auch auf das Verhältnis von Festgehalt und möglichen Zusatzleistungen sowie Boni - etwa einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil oder einen Firmenwagen.

Denken Sie bei Angeboten mit einem sehr niedrigen Festgehalt genau darüber nach, wie realistisch die Erreichung einer ausreichend hohen Bonusauszahlung ist.

